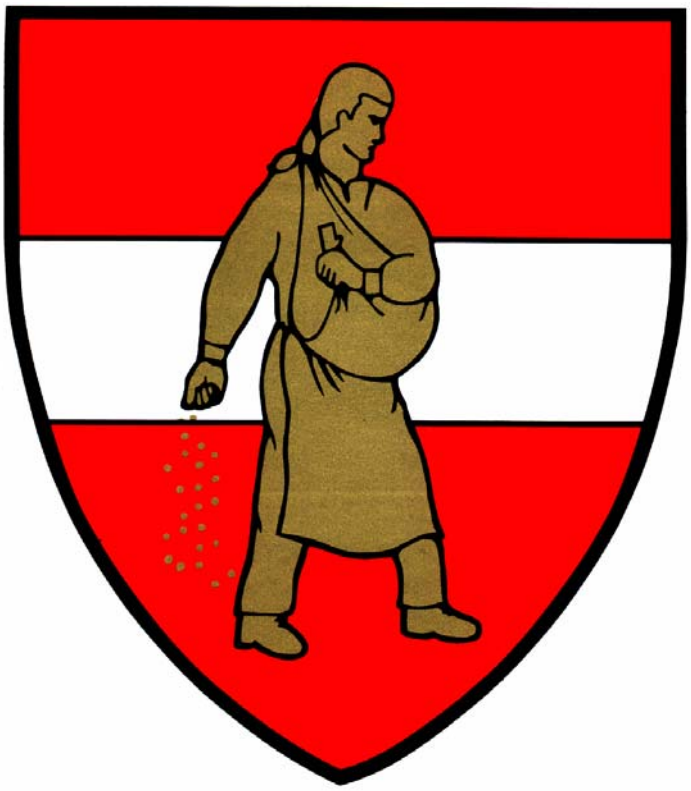
Chronik



Der
Kat. Gemeinde
Götzweis

Die Beiträge dieser kleinen Chronik wurden von folgenden Personen zusammengestellt:

Der Beitrag „**Historische Entwicklung der Gemeinde**“ wurde von Hrn. Mag. Werner Neuwirth aus Thaya zusammengestellt.

Die **„Chronik der einzelnen Kat.- Gemeinden“** wurde von Hrn. Weichselbraun Johann, Brunn 1 aus Auszügen aus dem Schloss-, Pfarr- u. Stadtarchiv, der Schulchroniken von Brunn und den anderen Kat.- Gemeinden, sowie verschiedenen Nummern der heimatkundlichen Zeitschrift „Das Waldviertel“ und verschiedenen Festschriften und Heimatbüchern, darunter „Das Waldviertel“ von Stephan - Geschichte VII. Band und das „Waidhofner Heimatbuch 1929“ zusammengestellt.
Nach 1938 flossen zum Teil auch eigene Erlebnisse des Hrn. Weichselbraun Johann in die Beiträge ein.

Die **„Chronik der Gemeinde Waidhofen/Thaya - Land“** wurde vom Sekretär der Gemeinde Waidhofen/Thaya - Land Hrn. Hermann Scharf aus Waidhofen zusammengestellt.

Die Chronikbeiträge von **Nonndorf** wurden zum Grossteil aus der Festschrift 100 Jahre FF Nonndorf und aus der aktuellen Internet Chronik www.nonndorf.at entnommen

Die Beiträge von Hrn. Mag. Werner Neuwirth und Hrn. Weichselbraun Johann wurden von Frl. Petra Scharf aus Brunn. in den Computer geschrieben.

Von Hrn. Weichselbraun Johann Jun. aus Brunn 41 wurden die Beiträge bearbeitet und zu dieser Chronik zusammengestellt,

Ausdruck vom 29.04.2007 15:06:00
Stand vom 29.04.2007 13:52:00

Inhaltsverzeichnis

Die Beiträge dieser kleinen Chronik wurden von folgenden Personen zusammengestellt: 2
Inhaltsverzeichnis..... 3
Historische Entwicklung der Gemeinde..... 4
Götzweis 4
Chronik Götzweis 5

Historische Entwicklung der Gemeinde

von Mag. Werner Neuwirth, Thaya

Götzweis

Um 1386 belehnte Herzog Albrecht III. die Brüder **Hans und Ott Toppler** mit der Feste Hirschbach und mit Gülten von zehn Pfund zu **Goczweins** und **Chunrats** (Kainraths). Der Name leitet sich von den althochdeutschen. Personennamen Gotawin (mhd. Götwin) bzw. Gotzili (mhd. Götzl) her, ist also genetivischen Ursprungs.

1394 stifteten Bürgermeister, Richter und Rat der Stadt **Waydhofen** das Dorf zum **Gessweins** (Götzweis), gekauft von **Hans dem Dopler** und von Herzog Albrecht III. zum freien Eigen gemacht, und zwei Lehen im Dorfe **Khuenratz** (Kainraths) auf eine ewige Messe in der Pfarrkirche in Waidhofen. Die 10 Pfund Abgabe für Götzweis sollten nie erhöht werden.

1550 hatte die Pfarre Waidhofen in **Gößweiß** 16 Untertanen.

Um 1560 hatte sich die Gemeinde widerrechtlich die Vogtei über die Gemeinde **Gößweiß** angeeignet. Der Rechtsstreit wurde zugunsten von Pfarrer Sebastian Huetter entschieden.

1605 erging ein strenger Befehl an die Gemeinde **Gößweiß**, dem Pfarrer in Waidhofen sechs Tage im Jahr Robotdienst zu leisten.

1645 wurde im Verlauf des Einfalles der Schweden im Waldviertel **Geßweiß** ausgeraubt.

Im Jahre 1752 wurde in **Geßweyß** eine Betkapelle errichtet. 1756 verkauften die Landschaftsverordneten 16 Untertanen zu **Gößweis** an Dechant Lehrbaum.

Am 11. Mai 1867 brannte das Dorf bis auf zwei Häuser ab.

Im Jahre 1900 zählte Götzweis bei der Volkszählung 102 Einwohner.

Chronik Götzweis

Götzweis liegt südlich von Waidhofen an der Windigsteiger Straße, Ortsobrigkeit war die Pfarre Waidhofen, das Landgericht versah die Herrschaft Waidhofen. Der Name ist ein Personenname und entstand aus Goziwines, das heißt: Dorf eines Goziwin.

1314 Am 17. Jänner kaufte Heinrich von Wallsee Lehen zu Gezweins und Barperg bei Waidhofen/Th.

1385 Herzog Albrecht III. belehnte die Brüder Hans und Otto Topler mit der Feste Hierspach (Hirschbach) und 10 Pfund Gülte zu Goezweins und Chonrats. Die Gülte kaufte die Gemeinde Waidhofen von Hans Topler und widmete sie, nachdem sie Herzog Albrecht am 30. November 1385 von der Lehenschaft befreit hatte, am 24. Juni 1394 zur Stiftung einer ewigen Messe bei der Pfarre Waidhofen. Die 10 Pfund Abgabe für Götzweis sollten nie erhöht werden.

1499 In diesem Jahr hatte die Herrschaft Waidhofen in Gösweis nur Ungeld und Landgericht.

1550 Die Pfarre in Götzweiß besaß 16 Untertanen mit Dorfobrigkeit, welche 1575 auch mit Waffen versehen waren.

1560 Die Gemeinde hatte sich widerrechtlich die Vogtei über die Gemeinde Gößweiß angeeignet. Der Rechtsstreit wurde zugunsten von Pfarrer Sebastian Huetter entschieden.

1574 Am 10. Februar befahl Kaiser Maximilian II. in Wien den Untertanen der Pfarrer Waidhofen zu Gößweiß und Connradtß, dem Pfarrer Dürtl die schuldige Robot zu leisten.

1575 Am 20. Oktober wurde in Gegenwart des Veit Eyberckhl, kaiserlichen Dieners, ein Waffenregister der Pfarruntertanen verfaßt. Danach hatten in Gößweis 14 Personen 5 Büchsen, 8 Spieße und 1 Helmporten.

1605 Es erging ein strenger Befehl an die Gemeinde Gößweiß, dem Pfarrer in Waidhofen 6 Tage im Jahr Robotdienst zu leisten.

1615 Am 17. August hielten die 40 Vertreter der ganzen Pfarrgemeinde eine gemeinsame Beratung ab. Dabei wurde die Reparaturen der Kirche beschlossen und Beschwerden gegen den Pfarrer, welcher zugleich auch Propst von Eisgarn und Pfarrer von Dobersberg war, vorgebracht. Den Dörfern Gößweiß und Kainratz wurde vom Pfarrer die Teilnahme an dieser Beratung bei Strafe von 10 Dukaten verboten.

1645 Im Verlauf des Einfalles der Schweden wurden in Geßweiß 3 Häuser ausgeraubt und diesen Untertanen 7 Pferde und Hausgeräte geraubt.

1752 In diesem Jahr wurde in Geßweyß eine Betkapelle errichtet. Am 13. Mai dieses Jahres versprach das Dorf Geßweyß, das zu erbauende Bethaus zu Ehren der Mutter Gottes stets zu erhalten. Am 4. Mai befürwortete Pfarrer Lehrbaum von Waidhofen das Ansuchen der Gemeinde um eine eigene Kapelle.

1756 Die Landesverordneten verkauften 16 Untertanen zu Gößweiß an Dechant Lehrbaum.

1840 Das Gemeindehaus in Götzweis wurde hergerichtet und als Schulhaus benutzt, wobei immer einen Monat in Götzweis und einen Monat in Kainraths unterrichtet wurde bis 1868 in Kainraths eine ständige Schule errichtet wurde.

1867 Am 11. Mai brannte das Dorf Gößweiß ab, verschont blieben nur 2 Häuser, dies war am 11. Mai.

1900 Bei der Volkszählung zählte Götzweis 102 Einwohner.

1909 Am 29. August starb nach mehrmonatiger Krankheit der Bauer Josef Altrichter aus Götzweis welcher auch Schulaufseher in Kainraths war.

1917 Am 6. März wurde die einzige Turmglocke für Kriegszwecke abgenommen.

1918 Während des 1. Weltkrieges 1914 - 1918 starben aus Götzweis folgende Männer den Heldentod: Franz Hahnl, Nr.13 Bauer, Konrad Kargl Nr.5, Johann Kargl Nr.5, Alois Jöch, Franz Kargl Nr.5, Vermißt: Altrichter Josef

1919 Im März wurde der Viehhändler und Wirtschaftsbesitzer Leopold Königsegger zwischen Götzweis und Kottschallings überfallen, ermordet und beraubt. Er wurde durch einen Pistolenschuß tödlich verletzt und noch lebend in den Götzweiser Teich geworfen. Es wurden ihm 15.000 Kronen und das Gespann geraubt.

1943 Am 6. Dezember brach in Götzweis im Hause Nr.18 (Wagnermeister Praschinger) ein Feuer aus, welches die Scheune vernichtete und die anschließende Wagnerwerkstatt beschädigte.

1945 In diesem Jahr wurde der neue Gemeinderat und Ortsschulrat konstituiert. Bürgermeister und Ortsschulratsobmann wurde Herr Johann Litschauer aus Götzweis Nr.9.

1948 Zu dieser Zeit hatte Götzweis 11 Schulkinder, davon 6 Knaben und 5 Mädchen.

1949 Am 28. August in den Mittagsstunden schlug ein Blitz im Hause Nr.4 (Franz Gegenbauer) in eine Strohtriste und etwa 15 Tonnen Stroh verbrannten.

1951 Bei der Volkszählung hatte Götzweis 18 Häuser und 22 Haushalte, sowie 41 männliche und 46 weibliche Einwohner, zusammen 87 Personen, davon 7 Schulkinder.

1953 In Götzweis brach in 2 Höfen, Franz Bittermann Nr.14 und Florian Nigischer Nr.3 die Maul- und Klauenseuche aus, es gab aber keine Tierverluste.

1953 In diesem Jahr hatte Götzweis nur 3 Schulkinder (3 Knaben).

1956 Am 26. Juni wurde der Schüler Franz Simon aus Götzweis Nr.14 in Gegenwart des Herrn Bezirkshauptmannes Hofrat Dr. Arthur Hochstetter und des Herrn Bezirksschulinspektors Oberschulrat Hans Lembacher mit einem Schreiben des Herrn Landeshauptmannes von N.Ö. Ök.-Rat Johann Steinböck für die Errettung des Kindes Erich Vogler aus Götzweis Nr.17 vor dem Ertrinkungstode ausgezeichnet.

1958 Am 18. Dezember starb der Obmann Stellvertreter des Volksschulausschusses, Herr Anton Litschauer aus Götzweis Nr.8. An seine Stelle trat Herr Ernst Liepold aus Götzweis Nr.13.